

STADT ERFTSTADT
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Margret Leder
Rathaus, Holzdammm 10
50374 Erftstadt - Liblar



INFO-NR.
Le056/18.02.2010

Telefon: (02235) 409-306
Telefax: (02235) 409-565
e-mail: margret.leder@erftstadt.de

Erfolgreiche Befragungsaktion zur Breitband-Versorgung

Bericht liegt vor

Bürgermeister Dr. Franz-Georg Rips möchte gemeinsam mit der städtischen Wirtschaftsförderung die Breitband-Situation im Stadtgebiet von Erftstadt vorantreiben und verbessern. Um dies zu erreichen, wurde bereits Ende letzten Jahres eine Abfrage bei den Netzbetreibern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass keiner der befragten Anbieter einen weiteren Netzausbau ohne eine finanzielle Beihilfe durch die Stadt vornehmen wird.

Eine Unterversorgung der Ortsteile Bliesheim, Erp, Friesheim sowie Gymnich mit einer Bandbreite von unter 1 Mbit/s wurde festgestellt.

Zur Konkretisierung des Bedarfs wurden Anfang des Jahres Fragebögen zum Breitband-Bedarf an alle Haushalte und Unternehmen in den unterversorgten Ortsteilen verteilt.

Bürgermeister Dr. Franz-Georg Rips: „Der Rücklauf hat mit insgesamt 1.300 ausgefüllten Fragebögen die Erwartungen deutlich übertroffen. Der Rücklauf entspricht immerhin 22 Prozent aller Haushalte in den unterversorgten Ortsteilen.“

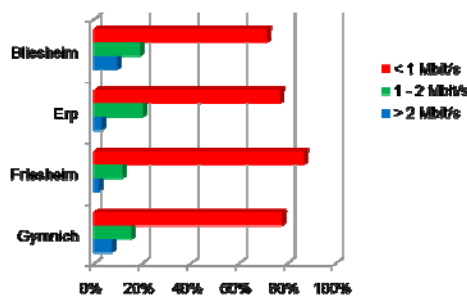
Nachdem jetzt die Ergebnisse aus der Befragungsaktion vorliegen, bereitet die Verwaltung eine Ausschreibung vor, die in den nächsten zwei Wochen veröffentlicht wird. In einer Frist von acht Wochen haben interessierte Netzbetreiber die Gelegenheit, Angebote für einen Netzausbau einzureichen. Nach der Bewertung der Ergebnisse und einem Vertragsabschluss hat der ausgewählte Betreiber dann zwölf Monate Zeit für den eigentlichen Netzausbau.

Ergebnisbericht:

Da in den unterversorgten Regionen nur wenige Anbieter und kein Kabelnetzbetreiber tätig sind, ist sowohl in den Haushalten als auch in den Unternehmen DSL die

vorherrschende Zugangstechnologie. Die restlichen gut 15 Prozent entfallen hauptsächlich auf den Zugang über ISDN und analoge Telefonanschlüsse und in sehr wenigen Fällen auf Mobilfunk (UMTS) oder Satellit als Zugangstechnologie. Die Auswertung der durch Eigenmessung der Nutzer ermittelten Bandbreiten ergibt, dass nur 6 Prozent der Anschlüsse mehr als 2 MBit/s ermöglichen. Die große Mehrheit von 79 Prozent verfügt über einen Internetzugang mit weniger als 1 MBit/s, der für eine Nutzung der Internet-Möglichkeiten kaum ausreicht.

79 % der Internetnutzer haben einen Zugang mit weniger als 1 Mbit/s Bandbreite – im Durchschnitt 0,714 Mbit/s!

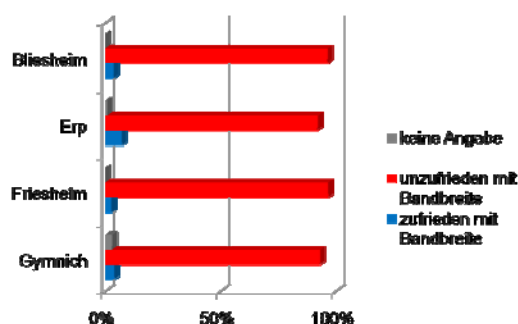


Dr. Jürgen Kaack

STZ-Consulting Group

Die Zufriedenheit der Nutzer mit der verfügbaren Bandbreite ist in allen Ortsteilen sehr gering. 94 Prozent der privaten und 91 Prozent der gewerblichen Internetnutzer sind unzufrieden mit der verfügbaren Bandbreite und wünschen sich einen deutlich schnelleren Zugang. Erst mit 6 Mbit/s ist mit einer steigenden Zufriedenheit zu rechnen, da diese Bandbreite als Minimum für eine sinnvolle Nutzung vieler Internet-Anwendungen anzusehen ist. Eine signifikante Zahl von Befragten bemängelt die fehlende Stabilität der Internetzugänge, die bei zahlreichen gleichzeitigen Nutzern zu sehr niedrigen Geschwindigkeiten oder zu Abbrüchen führen.

94% der Privatanutzer sind mit der derzeitigen Bandbreite unzufrieden, 4% reicht sie aus



Dr. Jürgen Kaack

STZ-Consulting Group

Es gibt Familien, die auf einen Zuzug verzichtet haben, weil die Internet-Anbindung zu schlecht ist. Bei den gewerblichen Nutzern sind offensichtlich viele dabei, die auch von zu

Hause berufsbedingte Arbeiten erledigen müssen und dies mit den zur Verfügung stehenden Bandbreiten nicht zufriedenstellend können. Ein Fragebogen weist darauf hin, dass mehrere Job-Angebote nicht angenommen werden konnten, weil mit der verfügbaren Bandbreite kein Heimarbeitsplatz eingerichtet werden kann. Auch die Bedürfnisse von Schülern und Studierenden führen bei der heutigen Versorgung zu Problemen.

Entsprechend der hohen Unzufriedenheit der Internetnutzer ist die Wechselbereitschaft zu einem Anbieter mit höherer Bandbreite mit 83 Prozent bemerkenswert hoch. Nur 10 Prozent der Befragten geben an, dass sie nicht zu einem anderen Anbieter wechseln wollen, obwohl sie mit der Bandbreite unzufrieden sind. Hier wirken sich Service und Vertrauen zu dem heutigen Anbieter positiv aus.

83 % der Internetnutzer würden zu Anbieter mit höherer Bandbreite wechseln, nur 10 % würden nicht wechseln!

